

# Wochenjournal Durlach

POLITIK · KULTUR · SPORT · WIRTSCHAFT · SOZIALES

Wochenzeitung für Durlach

Freitag, 24. März 2023

## JOB DER WOCHE

Brief- und Paketzusteller (m/w/d)

Deutsche Post AG  
Niederlassung Brief Karlsruhe  
Karlsruhe  
Job-ID 105039660

Über 13.000 Jobs auf  
**jobsuche3w**  
[www.jobsuchebw.de](http://www.jobsuchebw.de)



Foto: war

Verzaubert



Foto: sh

Frühlingsbeginn



Foto: rist

Ausmanövriert



Foto: war

**Für einen guten Zweck:  
Bürgerstiftung unterstützt NaturFreunde**

## Aufgelesen. Uschi Gassler: Ausmanövriert Reich und umschwärmt – und ein Mörder?

Hat er Schuld, ist er schuld? Die lesende Berichterstatte-  
rin teilt die Einschätzung von  
Ich-Erzähler Benedict von Bar-  
neck, dass er strafrechtlich kei-  
ne Schuld hat, durchaus. Sie  
teilt auch seine Einschätzung,  
dass er dennoch für vieles, was  
Uschi Gassler in ihrem Krimi-  
roman „Ausmanövriert“  
geschehen lässt, verantwort-  
lich ist.



Uschi Gassler aus Königsbach  
hat bereits fünf Kriminalromane  
geschrieben. Fotos: rist

Ansonsten erlaubt sich die  
Berichterstatte-  
rin hier, wir  
sprechen über eine Romanfig-  
ur, dieses Urteil: Benedict von  
Berneck ist ein verwöhntes, gei-  
les Balg, das es schafft, so zu tun,  
als ob er mit dieser einen Frau,  
Arlena, nur wegen eines Expe-  
riments und nicht etwa wegen  
Lust und Befriedigung ins Bett  
will. Nun ja.

### Luxus macht attraktiv

Damit fängt nämlich alles an.  
Der begehrte, gut aussehende,  
reiche und umschwärmte  
Sportstudent hätte es im Prin-  
zip ganz leicht, an Sex zu kom-  
men. Schließlich sind viele junge  
Frauen an ihm interessiert. Er,  
Sohn eines erfolgreichen Eltern-  
paares, lebt in einer Traum-Vil-  
la in der Karlsruher Weststadt.

Moderne, edle Einrichtung,  
Swimming Pool, Personal – alles  
da, außer den Eltern vielleicht.  
Benedict hat alle möglichen  
Bootsführerscheine, denn die  
familieneigene Luxusyacht Mar-  
nie wartet im Maxauer Hafen  
nur darauf, von ihm gefahren  
zu werden.

### Verschiedene Schauplätze

Eigentlich wollte Uschi Gass-  
ler nur eine Kurzgeschichte mit  
einem Yacht-Mord dort spielen  
lassen. Dann jedoch entwickel-  
te sich die Geschichte der Auto-  
rin aus Königsbach-Stein wei-  
ter und führte letztendlich zum

mörderischen Drama mit Schau-  
plätzen in Neureut, der Insel Rott  
und auf dem Turmberg.

### Eine Tote auf der Yacht

Als dann auf der Marnie eine  
tote, ehemalige Freundin von  
Benedict gefunden wird, ändert  
sich plötzlich sein Leben. Er wird,  
obwohl er seine Unschuld beteu-  
ert, als Mörder überführt und sitzt  
letztendlich trotz bester Anwälte  
plötzlich in der Justizvollzugsan-  
stalt Riefstahlstraße ein.

### Wendung

Verraten sei, dass er wieder ent-  
lassen wird. Arlena kümmert  
sich rührend um ihn – und alles  
wird gut (...) - oder? Psst, schließ-  
lich möchte die Berichterstatte-  
rin die zukünftigen Leser\*innen  
nicht um die Spannung bringen,  
die sie beim Lesen selbst emp-  
funden hat. Ja, es zeichnet sich  
ab, wie es vielleicht gewesen sein  
und vor allem sein könnte. Ja, es  
gibt nicht allzu viele Verdächtige.  
Und doch schafft es Uschi Gass-  
ler über viele, viele Seiten,  
zumindest die Berichterstatte-  
rin im Ungewissen zu halten und,  
mit dem Protagonisten, auf eine  
Wendung zu hoffen.

### Lange Auflösung

Dabei geht es nicht immer  
logisch und schlüssig zu. Das  
macht nichts. Was allerdings

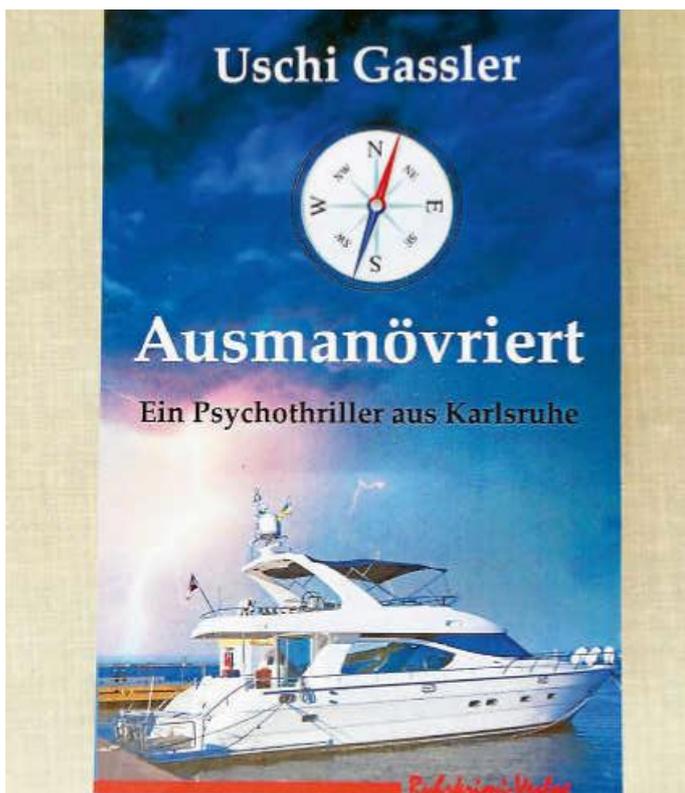
mühsam ist, sind die seitenlan-  
gen Erklärungen, die die Auto-  
rin ihren Figuren nach der Auf-  
lösung hinterherschickt: Wer  
hat sich was gedacht, wo hat die  
Polizei etwas versäumt, was hat  
zu dieser oder jener Reaktion  
geführt und wieso konnte nie-  
mand vorher drauf kommen?  
Das zu lesen findet die Bericht-  
erstatte-  
rin nicht wirklich inte-  
ressant, weil es dann doch arg  
konstruiert ist und viele Unge-  
heimheiten offen und leben. Die  
Berichterstatte-  
rin liest diese  
Seiten vor allem der Vollstän-  
digkeit halber und weil sie das  
ihren Leser\*innen schuldig ist.

### Gut lesbar

Entmutigen soll das nicht. Bis  
auf die Auflösung ist „Ausma-  
növriert“ ein gut lesbarer Kri-  
minalroman, der zumindest  
die Berichterstatte-  
rin in seinen  
Bann zieht. Zu erwähnen bleibt  
noch, dass die Geschichte im  
April 2019 beginnt und im April  
2021 endet. Die Covid-19-Pan-  
demie ist in diesem Buch also  
auch schon Realität. (rist)

### Info:

Uschi Gassler: Ausmanövriert,  
Ruhrkrimi-Verlag, Mülheim/  
Ruhr, Februar 2022, Taschen-  
buch, ISBN: 978-3-947848-44-  
7, 296 Seiten, 14 Euro



Während der Covid 19-Pandemie hat Uschi Gassler den Kriminalroman „Aus-  
manövriert“ geschrieben. Die Pandemie spielt mit.



„Ausmanövriert“ ist ein Kriminalroman um einen sehr reichen, jungen Yacht-  
besitzer.

Nachgefragt bei Uschi Gassler

## „Irgendwann konnte ich mich nicht mehr bremsen“

*Fünf Kriminalromane und zahlreiche Kurzkrimis hat Uschi Gassler, 65 Jahre alt, geschrieben. Die gelernte Industriekauf-frau lebt in Königsbach-Stein. Grötzingen Aktuell hat mit ihr gesprochen.*

**Wochenjournal Durlach: Was fesselt Menschen an Kriminalgeschichten?**

**Uschi Gassler:** Sie fühlen sich selbst während der Jagd auf den Bösewicht in Sicherheit, spüren den Nervenkitzel und die Neugier darauf, wie Beweisführung und die Ergreifung des Täters stattfinden. Dazu kommt die Genugtuung, dass die Gesetzesbrecher überwiegend zur Rechenschaft gezogen werden, wenn auch mit fiktiven Mitteln.

**WJ: Was hat dazu geführt, dass Sie Kriminalromane schreiben?**

**Gassler:** Aus den genannten Gründen habe ich Kriminal-literatur gelesen, Detektivgeschichten, moderne Krimis und Thriller. Irgendwann konnte ich mich nicht mehr bremsen, weil ich selbst so viele Ideen im Kopf hatte, die zu Papier gebracht werden wollten, spannende Verwicklungen, kriminelle Machenschaften, dramatische Abläufe. Manchmal ist das eine Gratwanderung zwischen überbordender Fantasie und logischer Nachvollziehbarkeit.



*Uschi Gassler schreibt Kriminalromane, deren Handlungsorte immer wieder in Karlsruhe liegen.*

*Foto: rist*

**WJ: Wieso spielen „Ausmanövriert“ und „Gier ist dicker als Blut“ in Karlsruhe?**

**Gassler:** Ich wohne in der Nähe, habe Ortskenntnisse und Einblicke ins Kulturleben. Ich hatte für einen Kurzkrimi über die Historie recherchiert und hege viel Sympathie für die Stadt. Das spielt für Psychothriller eine nicht unerhebliche Rolle, da diese Romanform ja nicht nur sehr personenbezogen ist, sondern die Umgebung einbezieht.

**WJ: Wie sind Sie auf das Bootsthe-ma in „Ausmanövriert“ gekommen?**

**Gassler:** Das Bootsthe-ma hat sich aus einer spontanen Idee her-

aus entwickelt, als wir im Frühjahr 2019 in Maxau einen Spaziergang am Rhein unternahmen und mir dabei der Motorboothafen ins Augenmerk gesprungen ist. Für tolle Yachten habe ich ohnehin etwas übrig. Folglich entspannen sich erste Szenen vor meinem geistigen Auge: Eine Tote wird auf einer Luxusyacht gefunden. Was könnte passiert sein? Wer sind die beteiligten Personen? Die Corona-Pandemie hat passend dazu ihren Beitrag geleistet und so entstand innerhalb von zwei Jahren der Psychothriller „Ausmanövriert“.

**WJ: Fahren Sie selbst ein Boot oder segeln Sie?**

**Gassler:** Nein. Ich habe schon an Touren mit Touristenschif-

fen teilgenommen. Auf einem Motorboot bin ich bisher nur einmal mitgefahren. Und für sowas wie eine Weltumsegelung hätte ich wegen fehlender Kenntnisse keinen Mut.

**WJ: Was macht für Sie einen guten Krimi aus?**

**Gassler:** Eine sinnvolle und nachvollziehbare Handlung, gerne mit Humor gewürzt, gewieft agierende Figuren, keine unnötigen Nebenhandlungen, spannende Momente, Verzicht auf überbordende Brutalität, ein überzeugender Schluss. Ein guter Ermittlerkrimi bietet die Tat, geradlinige, gerne auch kauzige Ermittler, spannend verlaufende Nachforschungen und die befriedigende Auflösung.

**WJ: Was kommt als Nächstes?**

**Gassler:** Für meinen neuen Roman verlasse ich das Krimigenre und wechsle ins Phantastische, Übernatürliche. Das Manuskript steht bereits. Nun bin ich auf der Suche nach einem passenden Verlag. Die Handlungsorte befinden sich in Marokko und im Schwarzwald. So viel sei verraten. Außerdem bereite ich zurzeit einen Kurzkrimi für eine Anthologie von unserem Verein „Goldstadt-Autoren e.V.“ vor. Und der übernächste Roman wird wieder ein Thriller sein. Erste Skizzen sind gemacht. (rist)



*Diesen Wohnstandard ist Benedict von Barneck, Sohn wohlhabender Eltern, nicht gewohnt: Er musste viele Monate in der Justizvollzugsanstalt in der Riefstahlstraße verbringen.*

*Foto: rist*



*Ganz schön gefährlich lebt es sich in „Ausmanövriert“ am Heidesee in Neureut.*

*Foto: GasslerU*